

### **Stadtratssitzung am 05.05.2021**

*Hier: Rede zur Vorlage DS-Nr. 42/2021 – GVB Verkehrs- und Betriebsgesellschaft Gera mbH,  
Wiederbestellung und Anstellung GF*

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtratsmitglieder,

DIE LINKE wird der erneuten Berufung von Herrn Rühle zustimmen, so wie schon vor 5 Jahren.

Diejenigen Stadtratsfraktionen, die angeführt von der AFD im September den Antrag auf Neuausschreibung beschlossen haben, müssen sich fragen lassen, was sie damit erreicht haben bzw. eigentlich erreichen wollten?

Wenn man mit der Arbeit des Geschäftsführers unzufrieden war - ansonsten wäre ja die Option im Anstellungsvertrag zur Vertragsverlängerung möglich gewesen - hätte man diese Unzufriedenheit auch begründen müssen.

Dies ist allerdings nie konkret erfolgt, man schaue sich die dürre Begründung in der Vorlage von September an. Statt dessen bleibt zu vermuten, dass Herr Rühle abgestraft werden sollte, weil er wiederholt öffentlich, auch im Stadtrat, die Auffassung vertreten hat, dass die Erhöhung des Eigenkapitals für die GVB die mit Abstand kostengünstigste Version für die Finanzierung der notwendigen 12 neuen Straßenbahnen ist.

Nach 10 Monaten liegt nun das Ergebnis dieser überflüssigen Ausschreibung vor:

Herr Rühle ist aktuell der Einzige, der geeignet und willens ist, die Geschäftsführung im GVB auch die nächsten 5 Jahre zu übernehmen.

Diese beeindruckende Bewerberlage ist sicher auch dem beschämenden Umgang mit dem GF unserer Nahverkehrsgesellschaft zu schulden.

Der alte GF soll also auch der neue sein - so weit so gut.

Aber wieviel Zeit und Geld - mit Sicherheit mehrere Tausend Euro - sind unnötiger Weise verausgabt worden um dieses Ergebnis zu bekommen?

Haben die Stadträte von AFD, CDU, Bürgerschaft mit diesem Vorgang die Stadt vorangebracht?

Hat sich der Fraktionsvorsitzende der AFD, Dr. Frank, selber an den von ihm wiederholt postulierten sorgsamem Umgang mit den städtischen Finanzen gehalten?

Die Zuschauer am Livestream, Mitarbeiter und Kunden im GVB werden eine zutreffende Einordnung vornehmen, da kann man sicher von ausgehen.

So kommen wir als Stadt jedenfalls nicht voran, wird unser Rest-Image immer weiter zerstört.

Lassen Sie uns dieses Kapitel ganz schnell abschließen und ein neues, konstruktiveres eröffnen.